



BVBB

Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V.

Anerkannt als gemeinnütziger Verein

Parteienunabhängig - für Bürgerrechte

BVBB-Zentrale: Heinrich-Heine-Straße 3-5 · 15831 Mahlow

Telefon: 0 33 79 / 20 14 34 · Telefax: 0 33 79 / 20 14 35

Sprechzeiten: Dienstag & Donnerstag 14.30 - 18.00 Uhr

www.bvbb-ev.de und www.planfeststellungsverfahren.net

Hier lesen Sie, was Sie so oder überhaupt nicht durch die Medien erfahren!

INFO 44

Mahlow, im November 2006

Damit das klar ist:

Noch sind der BBI und seine Inbetriebnahme in 2011 nur ein Produkt der Propaganda.

Noch haben wir nicht vergessen, wie viel Millionenprojekte Platzeck und Wowereit schon mit Spatenstichen, Grundsteinlegungen und auf Pressekonferenzen gefeiert haben, die dann vor Fertigstellung im Sand lagen.

Noch gibt es keine wirkliche Rechtssicherheit für dieses Pleiten-, Pech- und Pannenprojekt. Denn Entscheidungen stehen noch aus zum vom Bundesverwaltungsgericht geforderten ergänzenden Planfeststellungsbeschluss, der ein Verbot des von Wowereit, Platzeck und den Parteien geplanten unbeschränkten Nachtflugs laut Vorgabe des Gerichtes enthalten muss. Wie und wann letztlich das Bundesverfassungsgericht bezüglich der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, nach der am Standort Schönefeld ein BBI mit Auflagen gebaut werden könnte, entscheidet, ist offen.

Unabhängig von den Kosten und der Finanzierung, den ungeklärten Fragen der Schienenanbindung und der immer noch offenen Frage, welcher Flughafen wirklich gebaut werden soll, ist auch klar, dass kein privater Investor je diesen BBI in Schönefeld gebaut hätte. Das tun aber Berliner und Brandenburger Politiker, die rücksichtslos und verantwortungslos für ein an diesem Standort unsinnigen Regionalflughafen Milliarden Gelder des Steuerzahlers aus ihren Pleitehaushalten in Beton gießen wollen. Dieses Geld fehlt dann überall dort, wo es sinnvoller eingesetzt werden könnte. Vor allem: es werden munter weitere Schulden gemacht und die Zukunft der nächsten Generation an die Wand gefahren.

Fluglärm 2011

Was haben Sie auszuhalten - 1000-mal am Tag - 365 Tage im Jahr, wenn BBI tatsächlich käme?

Wie laut ist es an Standorten von Schulen, KITAS und an Ihrem Wohnort?

Der BVBB lässt Sie hören!

Kommen Sie mit Ihrer Familie zur Fluglärm demonstration

Am: 18. Nov. 2006

Zwischen: 11:00 Uhr und 15:00 Uhr

Nach: 15831 Mahlow/Glasow, Schulstr. (Anfahrtsbeschreibung auf S. 3)

Sie müssen nicht hungern und dürsten. Z.B. Grillwurst und Getränke zum Sozialpreis von 1,00 Euro bis 1,50 Euro. (Mehr dazu auf Seite 3)

Letzte Meldung

Zu den Ortsbeiratswahlen in Blankenfelde am 26. Nov. 2006 haben die Bürger eine echte Wahlalternative. Sie müssen keine Parteien oder Parteikandidaten wählen. Mitglieder des BVBB treten mit einer eigenen Liste „Wählergruppe Mitglieder BVBB (WGBVBB) an. Jetzt sind die Bürger in Blankenfelde aufgerufen, mit ihren 3 Stimmen Kandidaten der WG BVBB-Liste zu wählen.

So schamlos werden Tatsachen verdreht - wir lassen uns den Erfolg nicht stehlen!

Wer erinnert sich noch daran, dass Platzeck, Wowereit und ihre Helfershelfer in den Parteien, auf Pressekonferenzen, in Pressemeldungen oder vor den Parlamenten großherzig bei Einbringung des Planfeststellungsbeschlusses von einem hervorragenden Schutz der betroffenen Bevölkerung vor Fluglärm schwärmten? Dann kam aufgrund der über 3.000 vom BVBB organisierten Klagen am 16. März 2006 die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes: Lärmschutz für die Nacht gibt es praktisch nicht, folgerte das Gericht. Der von Platzeck zu verantwortende Planfeststellungsbeschluss ist wegen unerträglicher und gesundheitsgefährdender nächtlicher Lärmbelastung glatt rechtswidrig. In der Nacht zwischen 0:00 Uhr und 5:00 Uhr darf nun auf keinen Fall geflogen werden. In den Randzeiten zwischen 22:00 Uhr und 0:00 Uhr soll der rechtssichere Nachweis mit einem neuen Planfeststellungsbeschluss geführt werden, dass es notwendige Flüge in dieser Zeit geben könnte, die im öffentlichen Interesse sind.

Was machen Platzeck und Co. aus diesem Beschluss? Eine neue Propagandawelle wird angeschoben unter dem Motto: Es gibt nun Lärmschutz in der Nacht! Dabei tun sie so, als sei dies ihr Verdienst und erwarten darum, dass 140.000 Betroffene endlich bereit sind, die Kröte BBI zu schlucken. Verschwiegen wird dann, dass sie den Lärmschutz in der Nacht nicht wollten und dass der nun sichere Lärmschutz zwischen 0:00 Uhr und 5:00 Uhr einzig das Ergebnis des Mutes der Kläger und ihrer Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht ist. Ein Erfolg gegen die Rücksichtslosigkeit der Politik. Wenn, worauf man sich verlassen kann, Platzeck und Wowereit mit schamlosen Tricks im noch vorzulegenden ergänzenden Planfeststellungsbeschluss den Versuch unternehmen, einen uneingeschränkten Nachtflug für die Nachtrandzeiten (22:00 Uhr bis 0:00 Uhr und 5:00 Uhr bis 6:00 Uhr) durchzusetzen, dann wird wieder geklagt. Vor dem Hintergrund der Festlegungen des Bundesverwaltungsgerichts ist auch schon sicher, sie bekommen wieder juristische Ohrfeigen.

Das Schlimmste, nämlich einen uneingeschränkten Nachtflug, verhindert zu haben, ist ein großer Erfolg des Widerstandes der Mitglieder des BVBB und aller Kläger. Nun darf die Flughafengesellschaft ein Unikum bauen, nämlich einen Hauptstadtflughafen, auf dem die Fluggäste nur noch bis 22:00 Uhr landen dürfen. Danach geht's ab nach Leipzig oder sonst wohin. So etwas gibt es in keiner Hauptstadt der zivilisierten Welt.

Der BBI - ein Milliardengrab

Seit Jahren sagt der BVBB, BBI Schönefeld wird ein Milliardengrab. Seit Jahren wird diese Tatsache vertuscht und verschwiegen. Nun ist es heraus. Die Allianz der Billigflieger (ELFAA), mit einem Anteil von sicher schon 60% der Passagiere auf den Berliner Flughäfen, bestätigt mit ihrer Presseerklärung vom 20. September 2006 den BVBB. Unmissverständlich haben sie Wowereit und allen BBI-Enthusiasten ins Stammbuch geschrieben: „Der Großflughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) droht, ein leeres Milliardengrab zu werden. Sollte der Flughafen in seiner jetzigen Planung umgesetzt werden, ist er für Billigflieger, die so genannten Low Fares Airlines (LFA), nicht attraktiv.“

Da muss man nicht mehr rechnen, wenn sich die „Stütze“ des Passagieraufkommens andere Flughäfen sucht, Berlin den Rücken kehrt, dann steht Wowereit da. Anstatt der Traumvorstellungen eines Großflughafens für zunächst 22 Mio. Passagiere/Jahr sind es dann vielleicht noch 12 oder 13 Mio. Weil auch mit diesem geringen Passagieraufkommen ein Flughafen für 22 Mio. Passagiere/Jahr finanziert und über Kosten unterhalten werden muss, ist die Pleite vorprogrammiert. Aber soweit lassen es die Politiker sicher nicht kommen. Sie haben ja den Steuerzahler, der dann ihre Verantwortungslosigkeit bezahlt. Schon werden aus 2 Mrd. Baukosten 2,6 Mrd. und dazu kommt die Schienenanbindung mit 1 Mrd. Also, die BVBB-Rechnung, dass das Wowereit und Platzeck Flughafendenkmal mit Schienenanbindung und den unterschlagenen Vorkosten von ca. 1,5 Mrd. letztlich ohne Baukostensteigerung während der Bauphase über 6 Mrd. Steuergelder verschlingt, kann nicht bestritten werden. Dazu kommen noch die Finanzierungskosten über 15 Jahre, dann sind es sicher 9 Mrd. Weiterhin kommen dann noch die Verluste im Betrieb. Fertig ist das Milliardengrab.

Die Arbeitsplatzlüge ist aufgefliegen

Jahrelang hat der BVBB darauf hingewiesen, dass die Behauptung von Wowereit, Platzeck, der Politiker, der Flughafengesellschaft, BBI schaffe 40.000 neue Arbeitsplätzen eine Propagandalüge ist. Immer wieder beriefen sie sich mit Unterstützung der Medien auf ein von der Flughafengesellschaft finanziertes Gutachten des Kölner Verkehrswissenschaftlers Prof. Baum. Nun berichtet die Berliner Zeitung (19.09.06), dass jener Professor Abstriche von seiner sicher gut bezahlten Beschäftigungsprognose macht. Jetzt fällt dem gut bezahlten Wissenschaftler plötzlich ein, dass er seine Vorhersage von 39.400 Arbeitsplätzen ab 2012 nicht mehr aufrecht halten kann. Dafür hat er eine tolle Begründung. Er bekam von seinem Auftraggeber, der Flughafengesellschaft, Vorgaben und Angaben, die auch im Lichte des Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes nicht mehr aufrechterhalten werden können. „Bestimmte Geschäftstätigkeiten seien jetzt nicht mehr möglich“, so der kluge Mann. So gäbe es nun keinen 24-Stundenbetrieb mehr. An einem Standort ohne Beschränkungen hätte man natürlich einen Vorteil gegenüber Schönefeld gehabt. Leider habe er ja nur Rahmendaten der Flughafengesellschaft zu einer geschätzten Passagierzahl von 20 Mio. Passagieren/Jahr gehabt, die ihm zum geplanten Eröffnungstermin vorgegeben wurden. Wie viel zusätzliche Arbeitsplätze es nun, unter den veränderten Rahmendaten gibt, hat er nicht gesagt. Er darf auch nicht hoffen, dass er einen neuen Gutachterauftrag bekommt, mit dem er die neue Wahrheit ermitteln darf. Sicher kann er aber sein, dass die Flughafenprotagonisten seine neuen Erkenntnisse missachten, weil sie weiter von 40.000 neuen Arbeitsplätzen schwadronieren wollen. Dabei wird es sie nicht stören, dass sie die Wahrheit wissen und trotzdem weiter die „Baum-Erkenntnisse“ zum Zweck der Propaganda missbrauchen.

Fluglärm 2011

Am 18. Nov. 2006 demonstriert der BVBB in Echtsimulation die Fluglärmbelastung, die die Bürger der BBI Einflugschneise nach 2011 aushalten sollen. Aus 18 m Höhe wird ein ca. 3000 qm großes Gelände in Sektoren zwischen 85dBA und 55dBA beschallt. Jeder Einwohner der BBI-Einflugschneise kann so erstmals selber erleben, was ihn mit dem bejubelten BBI erwarten könnte, wenn er denn in Betrieb gehen sollte.

Gegen 13:00 Uhr wird erklärt, was Fluglärm für die Gesundheit bedeutet.

Gegen 13:45 wird BVBB-Vorstandsmitglied Matthias Stefke die Folgen des Fluglärms für Kinder, Schulen und KITAS beschreiben.

Gegen 14:30 Uhr spricht der BVBB-Vorsitzende Ferdi Breidbach über die Propagandalügen des Pleiten-, Pech- und Pannenprojektes BBI, dem Milliardengrab in Brandenburg und Berlin.

Fluglärm 2011

So komme ich hin!

So kommen Sie am einfachsten zur Demonstrationsveranstaltung: Aus Richtung Lichtenrade oder Schönefeld kommend auf die B 96 Richtung Zossen. Dann ca. 3 km weiter bis zur Ampelkreuzung in Glasow (links Sprint-Tankstelle) in Richtung Blankenfelde einbiegen. Weiter geradeaus ca. 200 m, (abbiegen von Vorfahrtsstraße in den Glasower Damm). Nach ca. 2,5 km auf der rechten Seite die Astrid-Lindgren-Schule. Vor der Schule rechts in die Schulstr. einbiegen und bis zum Ende durchfahren. Auf der rechten Seite liegt das Demogelände. Parkplätze sind vorhanden.

Wer aus Richtung Zossen kommt, biegt an der Sprint-Tankstelle links ab.

Wir fragen mal so

- Seit dem 16. März 2006 wissen Platzeck und sein Verkehrsminister, dass sie den vom Bundesverwaltungsgericht geforderten ergänzenden Planfeststellungsbeschluss zum Nachfluglärm erarbeiten und ins rechtlich vorgeschriebene Verfahren bringen müssen. Da fragen wir doch, warum dauert das so lange, obwohl es doch nach Propagandabeauptungen nur eine Lappalie ist, mit der man sich beschäftigen muss?
- Wie lange wird es noch dauern, bis die Planfeststellungsbeschlüsse für die Dresdener und Görlitzer Bahn rechtskräftig sind?
- Gibt es schon ein mit den Berliner Wasserbetrieben abgestimmtes Konzept für die Abführung des Abwassers vom BBI und wohin sollen die Mengen verschmutzten Wasser denn gehen? Was wird das noch kosten?
- Wann darf die Öffentlichkeit mit einem belastbaren Konzept zu Kosten, Finanzierung und einem Businessplan rechnen, in dem auch die großmäulig verkündete Wirtschaftlichkeit des BBI nachgewiesen wird?
- Da ist denn nach der Rückzugsankündigung der Billigflieger auch die Frage offen, mit welchen Alternativen die Wirtschaftlichkeit und die Gestaltung der Fluggastgebühren und Landegebühren sichergestellt werden soll?
- Wie sollen mit dem Shuttle ca. 9 Mio. Passagiere/Jahr (40% der Nutzer) ca. 24.600/Tag und zu welchen Fahrpreisen zum BBI geschafft werden?

So fragen wir dann auch die Medien, warum sie solche Fragen in der Schweigspirale festhalten und eine öffentliche Diskussion über die Notwendigkeit ihrer Beantwortung vermeiden?

Schallschutzangebote der Flughafengesellschaft-Bauernfängerei

In den letzten Wochen flatterten vielen Betroffenen Desinformationen der Flughafengesellschaft (FBS) in die Briefkästen. Sie sollen Lärmschutzfenster beantragen, die ihnen auf Kosten des Steuerzahlers eingebaut werden sollen. Für diesen Antrag, so die FBS, brauchen Sie weder gegen den Planfeststellungsbeschluss geklagt zu haben, noch Mitglied des BVBB zu sein. Also, alle Trittbrettfahrer sind herzlich willkommen! Dahinter steckt die klammheimliche Hoffnung, dass man die Antragsteller alle mit billiger Münze abspesen kann und ihre Rechte durch Rechteverzicht verkürzt. Denn wozu brauchen Schlafzimmer Schallschutzfenster und Zwangsbelüftung, wenn ein Nachtflugverbot bereits durch das Gericht verfügt wurde? Es gibt nur zwei mögliche Erklärungen für die Almosenofferte der FBS: 1. Man geht davon aus, mittelfristig das Nachtflugverbot unterlaufen und umgehen zu können und beugt entsprechend vor oder 2. man hofft, die Betroffenen mit heutigen Lärmschutzmassnahmen abzufinden und sie damit von der weiteren Inanspruchnahme ihres Rechtes auf Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss, auf Entschädigungen und weitergehende Schallschutzmassnahmen abbringen zu können.

Für alle Kläger reicht es abzuwarten, bis der ergänzende Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig und die Verfassungsbeschwerde entschieden ist. Vielleicht gibt es dann ja gar keinen BBI.

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Vereinsmitglied und erkläre, die Satzung des Vereins anzuerkennen.

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Tel. privat _____ Tel. dienstlich _____

Fax privat _____ Fax dienstlich _____

Ort / Datum _____ Unterschrift _____

Zusätzliche Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen